

# Protokoll der AG „Ringe in der Fläche unterstützen“

ERSTE SITZUNG AM DONNERSTAG, 04. APRIL AB 17:30 BIS 12:15 UHR, HDJA

**Teilnehmer\*innen:** Diana Alt, Claudia Daferner, Nico Alt, Buddy Dorn, Ralph Rieck, Reiner Baur, Thomas Schmidt.  
 Moderation: Buddy Dorn;  
 Protokoll: Thomas Schmidt

**Ziel der AG** soll es sein, Wege für eine zusätzliche Projektförderung zu finden, „um vier hauptamtliche Stellen im Umfang von je einer Vollzeitstelle (...) zu finanzieren.“ (Quelle: LJR VV- Beschluss Herbst 2018). Ein entsprechender Projektantrag an mögliche Geldgeber soll erarbeitet werden.

## 0. Rückblick / was bisher geschah

Buddy rekapituliert die bisherigen Diskussionen und Vorarbeiten nach Beschluss der VV. Thomas berichtet über die angeschriebenen potentiellen Teilnehmer\*innen der AG und deren Reaktionen. Buddy empfiehlt, die nächsten Termine per doodle abzustimmen.

**Buddy** plant ein Gespräch mit Städtetagsreferent Benjamin Lachat, um herauszufinden, inwiefern bspw. der Städtetag finanzielle Unterstützung anbieten könnte. **Nico** berichtet über den innerparteilichen AK der Grünen zur Kommunalpolitik „Grün-Alternative Räte“. Da muss nochmals nachgehakt werden, damit man dort einmal vorsprechen kann. Buddy hat mit dem Geschäftsführer und der grünen Landespartei gesprochen und wartet auf Rückruf. Gleiches gilt für die SPD: MdL Kenner will uns platzieren. Er hat interessante Ideen entwickelt bspw. landesweite Standards /Richtlinien analog zu Regelungen in der Pflege durch den Landtag beschließen zu lassen. MdL Kenner kann an der VV leider nicht dabei sein, Buddy hat auch dort nachgehakt, bislang ist aber seitens der SPD noch nicht viel passiert, Buddy hat Roland Bühler nochmals angesprochen. Für die CDU ist wahrscheinlich noch nichts passiert: da muss KMU noch „beauftragt“ werden (**Thomas** fragt Kai). Freie Wähler: Frank Buß (Bürgermeister Plochingen und Kreisrat): wird von **Ralph** angesprochen. Offen ist, wie und wann sinnvollerweise der KVJS einzubinden ist?

## 1. Zusammenarbeit und Arbeitsstruktur in der AG klären

Drei Aufgaben hat die AG aus Sicht der heute Anwesenden:

- a. Gespräche suchen, Informationen zusammentragen, lobbyieren;
- b. Materialien zusammentragen
- c. Projektantrag erarbeiten und platzieren.

Gespräche sollten in folgender Zusammensetzung geführt werden: LJR-GS, LJR-VS, Ring-Akteur\*in vor Ort und Jugendverbandsvertretung.

Es wird angeregt, einige wenige eher längere AG Sitzungen anzustreben und dafür länger am Stück zu arbeiten. Die Gruppe sollte hinreichend klein und schlagkräftig sein, Kontinuität ist wichtig und schnelle Abstimmung möglich. Ebenso sollte jemand aus einem Jugendverband dabei sein. Eine größere Runde soll bei Meilensteinen zusammenkommen, ansonsten wird in der heutigen Klausurgröße gearbeitet.

## 2. Ein Argumentationspapier für die Jugendringe vor Ort zu erstellen (Vorarbeiten bestehen auf kommunaler Ebene im Rhein-Neckar-Kreis bereits)

**Nico** gibt das interne Papier des KJR Rhein-Neckar als Tischvorlage rum, und bittet um vertrauliche Behandlung. **Diana** sucht das Papier von Frank (VS KJR Konstanz) raus und schickt es **Thomas** zu.

**Thomas** bittet den KJR Biberach um ihr Konzeptpapier.

**Nico** schickt noch der aktuelle Antrag an den Kreisrat Rhein-Neckar ebenso die Vereinbarung des KJR und des Kreisjugendamts Rhein-Neckar.

Was wollen wir mit den Papieren?

- a. Kurzmemo für uns zum Lobbyieren.
- b. Argumente kurz und knapp für Politik und Verwaltung zusammenstellen.
- c. Handreichung für die kommunalen Jugendringe um ihnen Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Interessen vor Ort zu bieten. Als Argumentationshilfe können die Vorarbeiten zu „Jugendarbeit ist Mehrwert: wie führt man Gespräche“ genutzt werden.

## 3. Einen Musterbeschluss von Gemeinde-/Kreisräten zur Unterstützung der kommunalen Ringarbeit entwickeln

Buddy: eine solche Vorlage ist hilfreich, weil die Erfahrungen zeigen, das Vorarbeiten auch übernommen werden und es einfacher ist, anhand einer Mustervorlage konkrete Bedarfe zu formulieren. Mögliche Inhalte/Argumente: konkreter kommunaler Bezug herstellen, Vergleich zu Nachbarkreisen, Gefahr der Verödung im Landkreis benennen.

Claudia: verweist auf die Idee der vier Projektstellen und die benannten Inhalte im Konzept „Starke Ringe“. Es ist eine Politikberatung gefragt: es geht darum, Orte attraktiv zu halten, Service zu leisten und Unterstützung zu bieten sowie soziale Infrastruktur zu erhalten/auszubauen.

Ralph wirft ein, dass unsere Überlegungen genau die Arbeit ist, die eigentlich die vier zu schaffenden Projektstellen machen sollen. Die konkrete Weiterarbeit an diesem Papier wird in die LJR-GS delegiert: D.h., eine Sammlung der Papiere anlegen macht **Thomas**.

## 4. Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden bzw. kommunalen Parteivereinigungen führen

Konkretisierung, wer macht was?

- Podiumsdiskussion auf der LJR VV: Punkte dort ansprechen und in der Diskussion darauf drängen, dass diese Punkte in einem weiteren Gespräch vertieft werden: Nach dem Gespräch geht **Nico** auf OB Kurz und **Claudia** auf von Komorowski zu. Themen der Podiumsdiskussion: Loblied auf Vereine singen lassen. Eigene Vergangenheit im Jugendverband? Eigene Politisierungsphase in der Jugend anfragen. Bogen zu heutigen Partizipationsmöglichkeiten schlagen. §41a ansprechen. Biografie von Komorowski klären: wo kann er andocken? Wie und wo rekrutiert Politik ihren Nachwuchs? Wie wird das Gefälle zwischen einigen gut ausgestatteten und vielen schwach aufgestellten Ringen gesehen? Frage zur Wirkung der Ringarbeit vor Ort (OB Kurz). Der **GV** überlegt weitere Themen.
- Offen ist, wann wir auf den KVJS zugehen. Nach Gesprächen mit Spitzenverbänden und KVJS ist ein Meilenstein geschafft. Ein Gespräch mit Hr. Grüner wäre überfällig. Evtl. wäre auch ein Antrittsbesuch bei der Verbandsdirektorin Frau Schwarz möglich.
- Eintrittskarte bei den Grünen ist gesetzt, SPD ist über Kenner: Bürgermeistertreffen (alles **Buddy**), CDU: **Kai (Thomas** informiert) fragen, Freie Wähler: **Ralph** (s. Punkt 0)

Nach all diesen Gesprächen soll die AG in großer Runde tagen, weil erster Meilenstein bewältigt.  
Zeitlauf: bis Sommerferien alle Gespräche führen. Meilensteintreffen nach den Sommerferien.  
Eine doodle-Abfrage erstellt die LJR –GS (Eingeladen werden alle, die sich rückgemeldet hatten: Dauer vier Stunden)

Terminvorschläge: Fr. 20.09., 9:30-13:30 Uhr oder 13:30-17:30 Uhr  
Di, 24.09., 9:30-13:30 Uhr  
Mi., 25.09.; 9:30-13:30 Uhr oder 13:30-17:30 Uhr  
Di., 01.10.; 9:30-13:30 Uhr  
Mi., 02.10.; 13:30-17:30 Uhr

## **5. Fernziel: Projektantrag stellen**

Keine weitere Aussprache

## **6. Weitere Themenfelder**

Wie setzt man parallel eine Evaluation auf? Braucht es /gibt es externe Begleitung?  
Analog zum Esslinger Modell könnte ein Finanzierungsmodell wie folgt aussehen: kommunale Spitzenverbände stellen 50%, der Rest legt die Kommune drauf. Das könnte eine Art Anschubfinanzierung sein.

Was ist moderne Ringarbeit? Dazu steht viel im Abschlussbericht dreimaldrei.

Frage von Reiner: wäre ein Positionspapier der AGJ hilfreich? Zu bedenken ist, inwiefern bei der anstehenden SGB VIII Reform über die §§ 11,12,13 zu reden wäre und ob proaktiv Forderungen zu Pflichtaufgabe formuliert werden können. Dies gilt es aufmerksam zu beobachten.

## **7. Stakeholder**

- Gremien der Kommunalen Landesverbände
- LJHA-Mitglieder sollen erst als späteren Schritt eingebunden werden, da im LJHA aktuell eher Jugendhilfethemen behandelt werden. Muss als Antrag/Thema gut vorbereitet werden, dann, wenn wir etwas vorzuweisen haben.
- Jugendpolitische Sprecher\*innen im Landtag
- Manne Lucha: Bei Beratungen zum Doppelhaushalt muss Lucha seinen Haushalt gegenüber Begehrlichkeiten der Kommunalen verteidigen, da wären unsere Forderungen gegenüber der kommunalen Ebene gute Argumente für ihn. Bspw. ein Schreiben an Lucha formulieren mit der Bitte um Unterstützung, dass die Kommunen ihrer Verantwortung nachkommen.

## **8. Gesamtdauer der AG**

Meilenstein 1: bis nach den Sommerferien sollen die o.g. Arbeiten erledigt sein. Dann soll auch eine Gesamtdauer der AG geklärt werden.

Weitere Meilensteine nach den Sommerferien benennen

Letzter Meilenstein: vier Stellen sind eingerichtet